

Donnerstag, 10. 12.

20.15 Uhr. Nord III. Tolle Nächte in Las Vegas

Lucky (Elvis Presley) hat in Las Vegas Glück gehabt, doch die üppige Blondine Ann-Margret stößt ihn mitsamt dem Geld in den Swimming-pool, der Gewinn zerrinnt im Abfluß. USA 1963; Regie: George Sidney.

22.20 Uhr. ZDF. Der Gipfel

Die Sendung „Was nun, Herr Engholm“ wurde verschoben, wegen Reagan/Gorbatschow, wirklich der Gipfel. Statt dessen Bericht vom Treffen in Washington.

23.00 Uhr. ARD. Winterspelt

Film von Eberhard Fechner nach dem letzten großen Roman des 1980 verstorbenen Alfred Anderschs. Ein Major (Photo: Ulrich von Dobschütz mit Katharina Thalbach) auf verlassenem Po-



sten gegen Kriegsende in den Ardennen will sein Bataillon nicht mehr sinnlos opfern. Zwischen ihm und einer Lehrerin kommt es zu einer Liebesaffäre. Die „Zeit“ hielt Fechners Andersch-Verfilmung für mißlungen.

23.10 Uhr. ZDF. Pseudo

Wer ermordete den Chef? Fernsehspiel von Burkhard Steger mit Birol Uenel, May Buchgraber und Bobby Hirsch.

23.25 Uhr. Nord III. Helmkinder

Preisgekrönte Dokumentarfilme von Gissela Tuchtenhagen über straffällige Jugendliche.

Freitag, 11. 12.

20.15 Uhr. ARD. Schwarzwaldmädel

Der Maler (Rudolf Prack) und sein Bärbabele (Sonja Ziemann) mit dem Häubele – mal finden sie sich, verlieren sich und kommen schließlich doch zusammen. Die süße Schwarzwäldertorte buk 1950 Hans Deppe. Hoffentlich muß nachher keiner in die Schwarzwaldklinik.

21.45 Uhr. Nord III. Leute

Gäste bei Elke Heidenreich und Henryk M. Broder: Jutta Dittfurth, Gitta Haenning, DDR-Unterhaltungsstar Helga Hahnemann, Krimi-Autor Hans Werner Kettenbach, Kritiker Marcel Reich-Ranicki.

22.10 Uhr. ZDF. Aspekte

Themen: Der Stuttgarter Galerist Hans-

Jürgen Müller will auf Teneriffa ein Begegnungszentrum für Kunst („Atlantis“) schaffen; Porträt des Theaters an der Ruhr in Mülheim. Moderation: Anne Linsel.

23.00 Uhr. ARD. Heut' abend

Bei Fuchsberger mal wieder Ute Lemper, seit Wochen auf Fernsehtour durch die deutschen Talkshows.

Samstag, 12. 12.

19.00 Uhr. ZDF. Brasilien-Deutschland

Fußball aus Brasilia.

23.15 Uhr. ZDF. Der Maulwurf

Der französische Agent Sébastien Grenier (Photo, r.: Lino Ventura) führt in Zürich als Finanzexperte ein ruhiges Leben. Grenier ist ein „Maulwurf“, ein Langzeit-Agent, der nur für bestimmte Aufgaben aktiviert wird. Er lebt mit der jungen Universitätsdozentin Anna Gretz (Krystyna Janda) zusammen und hofft insgeheim, daß man ihn vergessen hat. Doch seine Hoffnung wird enttäuscht. Eines Tages tritt der mysteriöse Schweizer Bundesrat Jean-Paul Chance (Photo, l.: Michel Piccoli) in Greniers Leben, für den es nun heißt: „Espion, lève-toi“ –



Spion, steh auf. Von nun an ist es mit der Beschaulichkeit vorbei. Grenier wird beschattet und manipuliert, vermag jedoch nicht herauszubekommen, wer die Drahtzieher im Hintergrund sind. Sein Pariser Vorgesetzter Henri Marchand (Bernard Fresson) und der von München aus operierende übergeordnete Agent Meyer (Heinz Bennent), die er zu Rate zieht, werden ermordet. Die Ereignisse werden immer undurchschaubarer und

bedrohlicher. Die „Frankfurter Rundschau“ beobachtete: „Lino Ventura stapft deutlich verdrossen durch das wirre Geschehen, wohl nur den nächsten Wochenscheck im Auge.“

0.00 Uhr. ARD. Flirt mit dem Tod

Alain Tescique, ein Computer-Experte, will sich in Paris von seiner anstrengenden Arbeit auf einer Ölbohrinsel in der Nordsee erholen. Statt dessen erfährt er auf ungewöhnliche Weise von einem geplanten Verbrechen und gerät dann immer tiefer in eine mysteriöse Mordaffäre. Sie gibt ihm ebenso viele Rätsel auf wie sein Nachbar Daniel, dessen Leben dem seinen verblüffend gleicht, bis hin zu einer Liebesaffäre mit derselben Frau. Pierre Larys spannende Geschichte läuft im ARD-Programm in deutscher Erstaufführung. Der französische Film wurde 1982 gedreht.

Sonntag, 13. 12.

20.15 Uhr. ZDF. Der Schrei der Eule



Robert und eine junge Frau (Photo: Matthias Habich, Birgit Doll) lernen sich auf ungewöhnliche Weise kennen. Er, gerade enttheiratet, findet auf seinen ziel-

losen Fahrten und Gängen einen Ort, der bald zum Mittelpunkt seines Interesses wird: Es ist ein einsames Haus, vor allem aber dessen Bewohnerin. Robert beobachtet ganze Abende, wie diese junge Frau hin und wieder durchs Fenster sichtbar wird, wie sie ihren häuslichen Arbeiten nachgeht und dann und wann Besuch erhält. Roberts Scham über sein unmögliches Verhalten wird durch die fast magische Anziehungskraft verdrängt, die diese Frau auf ihn ausübt. Gerade nach seiner gescheiterten Ehe wird diese Fremde für ihn zum Sinnbild von Glück und Frieden. So beginnt die Verfilmung des Patricia-Highsmith-Romans unter der Regie von Tom Toelle. Der Highsmith-typischen, ruhig-ver-

hängnisvollen Entfaltung der inneren Logik der Personen vertraut Toelle leider nicht allein, sondern spickt seinen Film mit Blutrünstigkeit und düsterem Cello-Klang.

21.00 Uhr. ARD. Sansibar und Der letzte Grund

Bernhard Wicki, ernsthaft und leidenschaftlich, hat in der DDR und hauptsächlich mit DDR-Künstlern einen der großen deutschen Nachkriegsromane verfilmt: „Sansibar“ von Alfred Andersch, erschienen 1957. Einer Jüdin und einem Kommunisten gelingt, im Herbst 1937, die Flucht über die Ostsee nach Schweden, und sie retten dabei das Werk eines „entarteten“ Künstlers.